

Rezension

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **25 (1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Das Beziehungsgefüge Mensch – Umwelt – Droge

Was haben Curt Cobain, zweielementige Schaltkreise, Kaffeehäuser im England des 17. Jahrhunderts und Kokabauern in Bolivien miteinander zu tun? Nichts, sollte man meinen, und doch werden sie in ein und demselben Buch thematisiert: dem Buch «Ökologie der Sucht» von Felix Tretter.

MARTIN HAFEN

Es gibt kaum ein geeigneteres Thema, um die Komplexität der modernen Gesellschaft zu dokumentieren, als «Sucht und Drogen»: Politische Faktoren spielen genau so eine Rolle wie wirtschaftliche oder medizinische. Sucht hat mit biochemischen Prozessen zu tun, aber auch mit psychologischen und familiären. Das Recht, die geographische Lage, die Subkultur, die Arbeitssituation – all dies kann mit Sucht und Drogen in Verbindung gebracht werden und noch vieles mehr.

Die Systemtheorie als Hilfsmittel

Ist es angesichts einer derart unermesslichen Fülle von Anschlussmöglichkeiten nicht ein aussichtsloses Unterfangen, die unzähligen Einzelerkenntnisse zum Thema «Sucht» unter einen Hut

zu bringen oder besser: in einem Buch abzuhandeln? Nun, Felix Tretter hat es versucht, und das Resultat ist durchaus ansprechend ausgefallen. Der Autor hat sich mit der Systemtheorie des wissenschaftlichen Ansatzes bedient, der wohl am besten für die Beschreibung so komplexer Sachverhalte geeignet ist. Die Theorie erlaubt es, so unterschiedliche Phänomene wie die Biochemie der Sucht, die Lebensumwelt von Jugendlichen und die Drogenmafia in Kolumbien mit dem gleichen Instrumentarium zu erfassen. Das ermöglicht es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede auszumachen; es ermöglicht auch, ein einheitliches, zusammenhängendes Bild dessen zu entwickeln, was wir alles mit Sucht in Verbindung bringen.

Reduzierte Komplexität

Hätte Tretter diese immense Vielfalt der Suchthematik nur zu erfassen versucht – es wäre mindestens ein zwölfbändiger Wälzer herausgekommen; es galt demnach auch, diese immense Komplexität zu reduzieren. Der Autor beschränkt sich bei den jeweiligen Bereichen darauf, einen Überblick über die Thematik zu geben, wobei er die systemische Perspektive konsequent durchhält. Für LeserInnen, die sich ausführlicher mit einem Teilbereich beschäftigen wollen, wäre es nützlich gewesen, wenn bei jedem Unterthema ein eigenes Literaturverzeichnis angelegt und auf die umfassende Liste am Schluss des Buches verzichtet worden wäre.

Fazit

Felix Tretter hat es geschafft, einen Überblick über die unterschiedlichen

Felix Tretter
Ökologie der Sucht
*Das Beziehungsgefüge
Mensch-Umwelt-Droge*



Hogrefe

Aspekte eines nach wie vor aktuellen Themas zu geben. Er hat dies in einer Form gemacht, die nicht nur Fachleute ansprechen wird, wenn auch einzelne Kapitel wie das der «Neurokybernetik» der Sucht von der Sache her eher schwierig zu lesen sind. Das Buch ist aber so aufgebaut, dass durchaus auch einige einzelne Abschnitte zur Lektüre ausgewählt werden können. ■

Tretter, Felix, 1998: Ökologie der Sucht. Das Beziehungsgefüge Mensch-Umwelt-Droge. Hogrefe-Verlag. Göttingen, Bern, Toronto, Seattle. 400 S., Fr. 60.–, ISBN 3-8017-1013-0